

DAB regional | 1_2/10

Januar/Februar 2010, 42. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Neujahrsgruß
- 5 da! Architektur in und aus Berlin - Einsendeschluss 12. Januar 2010
- 8 Jetzt anmelden: Tag der offenen Architekturbüros
- 11 Berufsordnung der Architektenkammer Berlin
- 13 Netzwerke vernetzen
- 14 Berliner Architekten wieder auf der bautec
- 16 Bericht über die Veranstaltung „Mediation in der Baubranche“
- 17 Seminare im Januar und Februar 2010
- 19 Beratungsangebote / Beitragsfestsetzung 2010
- 20 Termine und Veranstaltungen
- 21 Mitgliedernachrichten
- 22 Seminarprogramm

Brandenburg

- 24 Mut und Hoffnung für unseren Berufsstand und die Baukultur
- 25 Brandenburgischer Baukulturpreis verliehen
- 27 Architekturwettbewerb – gestern und heute
- 29 Wo liegt Manganung
- 30 Bewerbung zum Tag der Architektur am 27. Juni 2010
- 32 Vertreterversammlung der Brandenburgischen Architektenkammer
- 33 Beitragsordnung 2010
- 34 Weiterbildungsveranstaltungen

Mecklenburg-Vorpommern

- 35 2010 – Kontinuität und Veränderung
- 36 3. Vertreterversammlung der Architektenkammer
- 37 Tag der Architektur 2010
- 38 INNENarchitektur OFFEN 2010 / Neues Architektenrecht in M-V
- 39 Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2010
- 40 Versorgungswerk

Sachsen

- 41 VORAB / Neujahrsgruß / 45. Vertreterversammlung am 27.11.09
- 42 Mitgliedsbeitrag 2010 / Architektur ans Wasser

- 43 Lage der ostdeutschen Architekturbüros deutlich verbessert
- 45 IBA Lausitz geht ins Finale
- 46 Tag der Architektur 2010 – „Horizonte“ / Forum „Wächterhäuser“ Architekturpreis 2010 Passivhaus
- 47 Werkvorträge der Experten d. Gestaltungsforums d. Stadt Leipzig
- 48 AKS auf „bauenleipzig 2009“ / Messebeteiligungen der AKS / 9. Bautechnik-Forum Chemnitz 2010
- 49 Jahreskalender 2010 / EU-Kommission senkt EU-Schwellenwerte ab 01.01.2010 / Berufshaftpflicht
- 50 Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen
- 53 Vortragsreihe HOAI 2009 / Fachexkursion Paris 11.-16.5.2010
- 54 Programm der Akademie der Architekten
- 55 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 56 Architektur macht Schule – Zum Dritten
- 58 Vertreterversammlung tagte in Magdeburg
- 59 Beitragshöhen 2010 / Verabschiedung u. Auslage d. Haushaltsplans für 2010 / Wahl des Sachverständigen- u. Fortbildungsausschusses
- 60 Fortbildungen 2010 / Architekturpreis 2010
- 61 Neujahrsempfang 2010 / Tag d. Architektur 2010 / Baumessen 2010
- 62 Baukultur in Sachsen-Anhalt / Poketguide
- 63 Termine 2010 / Senkung der EU-Schwellenwerte / Versorgungswerk

Thüringen

- 64 Vertreterversammlung tagte – Rückblick und Beschlüsse
- 66 Stiftung Baukultur – Staus quo und Perspektiven
- 67 Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2010 – Ankündigung
- 68 Öffentlichkeitsarbeit 2010 – Ausblick
- 69 Neujahrsempfang 2010 – Einladung
- 70 Verdienstkreuz für Initiatoren des Stadtumbaus in Ruhla
- 70 Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2009 – Ergebnis
- 71 tag der architekturen 2010; Buch „Energie – Synergie“
- 72 Fortbildungssatzung der AKT, Beitragsatzung der AKT
- 74 Fortbildungen AKT/Bauhaus Akademie; Mitgliedernachrichten

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)



Build IT Berlin

Fachmesse für Informationstechnologie
und Kommunikation im Bauwesen

16.–20. Februar 2010

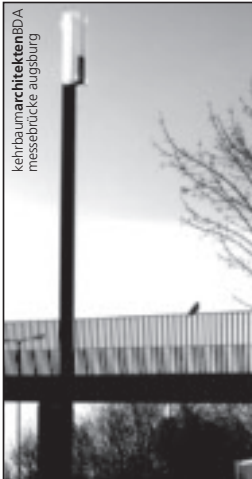
www.build-it.de

Im Verbund mit:

bautec

Internationale Fachmesse für
Bauen und Gebäudetechnik

kehrbaunarchitektenBDA
messebrücke augsburg



Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

asscura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß

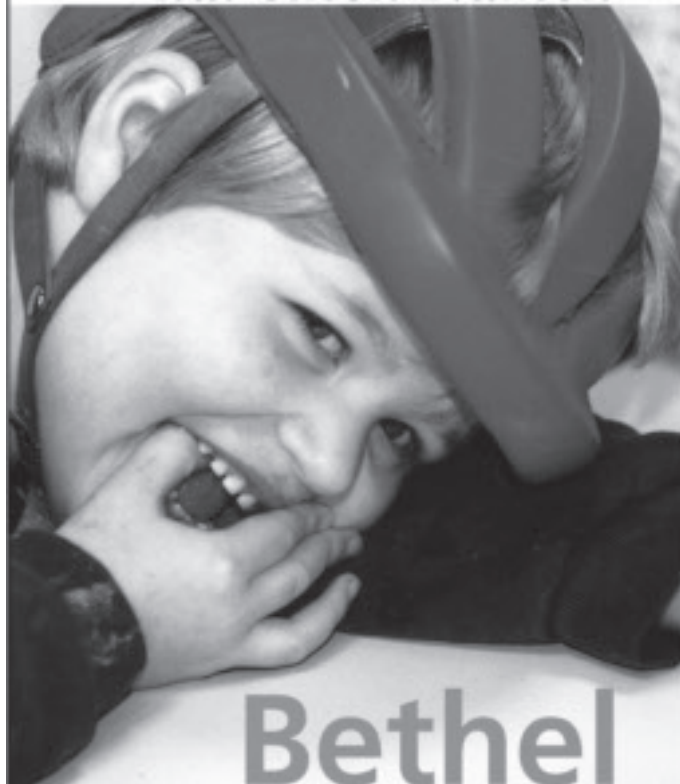
Keltenring 7 · 82041 Oberhaching

Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79

www.asscura.de

Fachmakler des BDA in Bayern

Menschlichkeit *hat einen Namen –*



Bethel

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel

Bethel 



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

25 Jahre wird die Architektenkammer Berlin im neuen Jahr 2010. Wenn sich in diesem Vierteljahrhundert für die Kammer eins nicht verändert hat, dann ist es die Bedeutung ihrer wichtigsten Aufgabe: Die Stimme der Architektinnen und Architekten im gesellschaftlichen und politischen Diskurs hörbar, verständlich und mit Nachdruck zu vertreten, ist heute wichtiger denn je.

Das können wir nur gemeinsam schaffen. Damit die Kammer mit einer starken Stimme sprechen kann, braucht es die Unterstützung und das Engagement aller Mitglieder. Dass wir in der Sache streitbar bleiben, ist dabei keine Frage. Auseinandersetzungen aber, die jenseits eigentlicher Sachfragen geführt werden, zehren nur an der Substanz und spielen jenen in die Hände, die an den Grundpfeilern unseres Berufs rütteln. Wir müssen unsere Kräfte bündeln, und im Austausch und im Miteinander Synergien entwickeln – für weitere Erfolge im politischen Raum, wie wir sie in den letzten Jahren errungen haben. Angesichts der Herausforderungen, die anstehen, braucht es eine starke Kammer, um unsere Themen publik zu machen, unsere Anliegen verständlich zu machen und unseren Positionen Gehör zu verschaffen.

Mehr als einmal ist uns das 2009 gelungen – etwa bei der Novelle des Architekten- und Baukammergesetzes. In den Gesprächen und Terminen konnte mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und unter Beteiligung des Ausschusses Bauen und Wohnen und seiner Fachpolitiker ein zukunftsorientiertes Architektengesetz erreicht werden. Hierbei ist es auch gelungen, die qualitätssichernde Rolle der Registrierung von Wettbewerben durch die Architektenkammer in angemessener Weise zu berücksichtigen – gerade auch unter den Rahmenbedingungen der neuen RPW 2008.

In einem weiteren Schritt hat die Vertreterversammlung der Kammer am 21. November des alten Jahres eine neue Berufsordnung verabschiedet, weil die bisherige Fassung nicht mehr in allen Details den Anforderungen des EU-Rechts entsprach.

Dass die Kammer sich eine eigene Berufsordnung gegeben und diese selbst neu gefasst hat, ist von zentraler Bedeutung. In vielen anderen Bundesländern werden den Kolleginnen und Kollegen ihre Berufsordnungen mittlerweile einfach vom Gesetzgeber verordnet. Dass



Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann,
Präsident der Architektenkammer
Berlin

Berlin am besseren, bewährten Weg festhält, belegt ebenso die Handlungsfähigkeit der Kammer, wie das Gewicht, das man unserer Stimme in der Stadt beimisst.

Nach 14 Jahren harter Arbeit ist 2009 schließlich die neue HOAI in Kraft getreten. Auch das ist – bei allen Abstrichen – ein Erfolg für uns. Es ist gelungen, ein verbindliches Preisrecht als solches zu sichern und damit all jene Versuche zu vereiteln, die HOAI ganz abzuschaffen oder durch ein unverbindliches Regelwerk zu ersetzen.

Die HOAI wird bleiben. Jetzt ist es an uns, den Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern, sie umzusetzen, einzusetzen und in unserem Sinne weiterzuformen. Ein erster Schritt dahin war die sehr gut besuchte Kammerversammlung im Audimax der ESMT European School of Management and Technology. Mehr als 600 Kolleginnen und Kollegen kamen ins ehemalige Staatsratsgebäude – so viele, dass ein zweiter Termin nötig wurde.

Das Seminarangebot der Kammer für 2010 wird sich nicht nur diesem Thema in ausreichender Breite widmen. Wie wichtig das ist, zeigt der Erfolg des Vorjahrs. Rund 3.000 Kolleginnen und Kollegen nahmen 2009 die Aus- und Fortbildungsangebote der Kammer wahr. Damit stieg die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50 Prozent!

Die neue HOAI gilt es nun so rasch als möglich in unseren Berufsalltag zu übernehmen und anzuwenden. Alle Mitglieder haben ein gedrucktes Gratisexemplar der neuen HOAI frei Haus erhalten.

Die tägliche Arbeit mit der HOAI ist die beste Grundlage, um im nun anstehenden Diskurs deren Schwachstellen glaubhaft aufzeigen und praxistaugliche Lösungen anbieten zu können – denn vor der Novelle ist nach der Novelle. Als Architektinnen und Architekten sind wir aufgerufen, die HOAI mit weiterzuentwickeln. Dass dies schon in der laufenden Legislaturperiode geschieht, hat nicht nur der Bundesrat gefordert, es ist auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert. Die Leistungsbilder müssen den heutigen Arbeitsweisen und unserem aktuellen Berufsbild angepasst werden. Die Honorarstruktur ist ebenso zu prüfen wie die Tafelwerte und auch an einer Wiederaufnahme der jetzt unverbindlich geregelten Beratungsleistungen in das verbindliche Preisrecht werden wir als Kammer weiter arbeiten.

Am Beginn dieses Jahres müssen wir deshalb vor allem nach vorne schauen. So soll dieser Neujahrsgruss weder reine Rückschau bleiben, noch ein Rechenschaftsbericht. Wer detailliertere Informationen sucht, findet sie in Form des Jahresberichts 2009, der im Februar 2010 im Internet veröffentlicht wird.

Für 2010 stehen eine ganze Reihe wichtiger Themen und Aufgaben an. Es beginnt mit den Voraussetzungen für unsere Arbeit oder anders gesagt: mit dem Kampf um eine solide Ausbildung, die nicht aus falsch verstandener, kurzsichtiger Sparsamkeit zu irreparabilem Kompetenzabbau für die Gesellschaft und Perspektivlosigkeit für den Einzelnen führt. Architekten und Stadtplaner tragen eine besondere kulturelle Verantwortung für die Qualität unserer gebauten Umwelt. Ihre Kompetenz und Eignung durch einen persönlichen Eintrag in die Listen der Kammer zu bestätigen, heißt, dem Bauherren eine Bestätigung an die Hand zu geben, die besagt, dass er sich den Fähigkeiten dieser Architektin oder dieses Architekten rundum anvertrauen kann – mit Brief und Siegel sozusagen. In diesem Zusammenhang sind auch die vielfältigen Aktionen zu sehen, mit denen in den vergangenen Monaten Studenten in ganz Deutschland ihren Unmut über die Problematik von Bachelor und Master zum Ausdruck gebracht haben und deren Anliegen eines international anerkannten Abschlusses von mindestens acht Semestern, besser zehn Semestern, von allen Länderkammern in der Bundesarchitektenkammer unterstützt wird.

Für die kommenden Aufgaben ist die Kammer gut aufgestellt. Nach den Wahlen des vergangenen Jahres widmen sich 2010 viele Ausschüsse und Arbeitskreise mit gestärkten Reihen und neuen Mitstreitern ihren Aufgaben. Der Arbeitskreis „Architektur und Schule“ – um nur ein Beispiel zu nennen – hat 2009 im zehnten Jahr seines Bestehens mit einer sehr informativen Broschüre eine künftige Programmatik skizziert. Zugleich will sich Dagmar Tanushev als Initiatorin und langjährige Vorsitzende in der Zukunft anderen Aufgaben widmen. Für ihr unermüdliches und langjähriges Wirken an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön, das hier stellvertretend auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen gilt, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten aktiv in der Architektenkammer mitgearbeitet haben!

Allen Kolleginnen und Kollegen, den von ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertretern, allen Mitgliedern der Ausschüsse und Arbeitskreise, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und allen anderen Mitstreitern und Helfern wünsche ich, dass sich 2010 mehr Perspektiven auftun, als man sie ohnehin erhofft und erwartet, privaten wie beruflichen Erfolg, vor allem aber ein glückliches, gesundes und menschlich reiches neues Jahr!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nutzen wir dieses Jahr, um unsere Kraft und unsere Stärken weiter zu bündeln, damit die Vertretung unserer Interessen auch zukünftig wirkungsvoll möglich sein wird. Ganz aktuell appelliere ich an Ihr Engagement und lade Sie ein, Ihr bestes Projekt des vergangenen Jahres für die diesjährige Ausstellung „da! 2010 – Architektur in und aus Berlin“ einzureichen. Die Teilnahmeformulare finden Sie auf der Website der Kammer. Der Endspurt läuft und gibt uns allen Gelegenheit, auch diesen Sommer wieder zu belegen und der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, wie wichtig eine starke, vielfältige und inspirierende Baukultur für unsere Stadt ist.

Ihr
Klaus Meier-Hartmann
Präsident der Architektenkammer Berlin



da!

Ausstellung
Architektur in und aus Berlin 2010



Jetzt bewerben!
-> Ausstellung
-> Tag der Architektur
-> Jahrbuch
www.ak-berlin.de

Teilnahmebedingungen und Bewerbungsformulare:
www.ak-berlin.de
Einsendeschluss: 12. Januar 2010

Das Bewerbungsverfahren für den diesjährigen Architektursommer der Architektenkammer Berlin ist allen Berliner Kammermitgliedern im November 2009 bekannt gegeben worden. Einsendeschluss für die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ und den „Tag der Architektur“ in Berlin ist der 12. Januar 2010. Unabhängig davon können sich Berliner Architekturbüros bis zum 4. März 2010 für den „Tag der offenen Architekturbüros“ anmelden. Informationen, Teilnahmebedingungen und Bewerbungsformulare stehen im Internet unter www.ak-berlin.de bereit. Die Unterlagen können auch in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin angefordert werden.

Dipl.-Ing. Birgit Koch, Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilnahmebedingungen Architektursommer 2010

für „da! Architektur in und aus Berlin 2010“ und „Tag der Architektur 2010“

Seit 1999 zeigt die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ jährlich neu ausgewählte, beispielhafte Projekte Berliner Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner. Auch für 2010 sind alle Mitglieder der Architektenkammer Berlin eingeladen, dieses publikumswirksame Schaufenster Berliner Baukultur erneut mitzugestalten und ein Projekt einzureichen. Aus allen eingereichten Arbeiten wählt ein unabhängiges Auswahlgremium die Projekte aus, die im Juni 2010 der Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt werden. Begleitend erscheint das Jahrbuch **ARCHITEKTURBERLIN10**.

Ablauf

November 2009	Start des Bewerbungsverfahrens
12. Januar 2010	Einsendeschluss
Februar 2010	Auswahlgremium, Benachrichtigung aller Teilnehmer
Februar/März 2010	Protokoll, Versand an alle Teilnehmer
18. Juni 2010	Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“
26./27. Juni 2010	Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros

Teilnahmeberechtigte Personen

Jeder Freischaffende, der 2009 als solcher in die Architektenliste und/oder Stadtplanerliste der Architektenkammer Berlin eingetragen war, und zugleich Auftragnehmer des Bauherrn/Auftraggebers für das zur Teilnahme angemeldete Werk und der Verfasser des Werkes gewesen ist. **Angestellte und beamtete Kammermitglieder**, wenn das beworbene Projekt in selbständiger Nebentätigkeit erarbeitet wurde. (Weisen Sie in diesem Fall bitte durch eine Kopie der ersten und letzten Seite Ihres Architektenvertrages diese selbständige Nebentätigkeit nach. Subunternehmer-Verträge zu einem Architektenvertrag des Bürohhabers mit dem Bauherrn sind hier nicht zulässig.)

Jeder Teilnahmeberechtigte darf ein Projekt einreichen. Wird ein Projekt von mehreren Teilnehmern eingereicht, die gemeinsam als Verfasser unterzeichnen, so hat damit jeder einzelne seine Teilnahme bekundet und ist nicht berechtigt, ein weiteres Projekt einzureichen, zum Beispiel bei Gesellschaften, Bürogemeinschaften, Arbeitsgemeinschaften.

Teilnahmeberechtigte Projekte

Alle Projektstandorte sind zulässig. Hinweise zu Kategorien und besonderen Schwerpunkten des eingereichten Projektes sind erwünscht (siehe Bewerbungsformular).

Architektur	2009 fertig gestellte Projekte
Innenarchitektur	2009 fertig gestellte Projekte
Stadtplanung	2009 fertig gestellte Projekte oder Teilrealisierungen, ferner abgeschlossene Konzepte oder Planungen
Landschaftsarchitektur	2003 bis 2009 fertig gestellte Projekte. Da Bauvorhaben der Fachrichtung Landschaftsarchitektur ihr Optimum erst mit der Entwicklung der Gehölze erreichen, können diese bis zu sieben Jahre nach der Fertigstellung eingereicht werden. Projekte, die bereits in den vergangenen Jahren eingereicht wurden, sind nicht mehr teilnahmeberechtigt.

Auswahlgremium

Das Auswahlgremium wird jährlich neu zusammengestellt. Es setzt sich zusammen aus drei Architekten, einem Innenarchitekten, einem Landschaftsarchitekten und einem Stadtplaner, um alle Fachrichtungen angemessen zu vertreten. Diese Vertreter erhalten ein abschließendes Votum für die Auswahl/Nichtauswahl der gesamten Fachrichtung. Das Gremium wird komplettiert durch eine Person des öffentlichen Lebens. Das Gremium tagt im Februar 2010.

1. Architektur	Dipl.-Ing. Karlheinz Beer	Weiden/München
2. Architektur	Dr. Dagmar Tille	Berlin
3. Architektur	Prof. Dipl.-Ing. Zvonko Turkali	Frankfurt a. M.
4. Innenarchitektur	Dipl.-Ing. Rainer Hilf	Nürnberg
5. Landschaftsarchitektur	Prof. Dipl.-Ing. Klaus-Wedig Pridik i.R.	Prien
6. Stadtplanung	Prof. Dipl.-Ing. Axel Busch	Berlin
7. Person des öffentlichen Lebens	Stephan Düfel, Journalist	Berlin

Auswahlvoraussetzungen

Jedes eingereichte Projekt, das den Teilnahmebedingungen entspricht und darüber hinaus das Ergebnis einer erfolgreichen Teilnahme an einem bei einer Architektenkammer in Deutschland registrierten Wettbewerb ist, wird in die Auswahl aufgenommen.

Bei anderen Projekten wird die eingereichte Bewerbungsmappe dem Auswahlgremium zur Auswahl vorgelegt, sofern die anderen Teilnahmebedingungen erfüllt sind. Als Verfasser gilt das in der Verfassererklärung des Wettbewerbs genannte Kammermitglied.

Auswahlkriterien/Kategorien

Das Auswahlgremium ist unabhängig und frei in seiner Entscheidung. Ausgewählt wird in mehreren gleichberechtigten Kategorien, die sich an den von den Verfassern im Bewerbungsformular gemachten Vorschlägen orientieren können. Das Gremium kann die Kategorien ändern und/oder Projekte anders zuordnen. Das Gremium legt die Auswahlkriterien fest. Ein Kriterienkatalog wird nicht vorgegeben. Das Auswahlergebnis wird in mehreren Rundgängen mehrstimmig und abschließend einstimmig durch das Auswahlgremium bestätigt.

Auswahlprotokoll

Jeder Teilnehmer erhält im Februar 2010 eine schriftliche Nachricht über das Auswahlergebnis seines eingereichten Projektes und eine dem Projekt zugeordnete laufende Nummer. Dadurch soll die Wahrung der Anonymität aller Teilnehmer im Auswahlprotokoll gewährleistet sein.

Kostenbeteiligung

Für jede eingereichte Arbeit wird ein einmaliger Teilnahmebeitrag in Höhe von 200,00 Euro erhoben. Mit diesem Beitrag sollen die entstehenden Produktions- und Organisationskosten partiell bestritten werden. Der Beitrag muss spätestens bis zum 12. Januar 2010 auf das Konto der Architektenkammer Berlin (Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 3053100, BLZ:10020500, Verwendungszweck: da12010/Name/Mitgliedsnummer/Projekttitle) eingezahlt werden. Eine Kopie des Zahlungsbeleges ist den einzureichenden Unterlagen beizufügen. Ein nicht fristgerechter Zahlungseingang führt zum Ausschluss vom Auswahlverfahren. Nicht ausgewählten Bewerbern wird der Beitrag zurückerstattet.

Einzureichende Bewerbungsunterlagen

Alle Bewerbungsunterlagen (1 bis 4) sind bis zum Einsendeschluss vollständig abzugeben.

Das Mappenformat DIN A3 quer ist im Interesse einer vergleichbaren Präsentation für das Auswahlgremium verbindlich einzuhalten. Andere Anforderungen an die Aufbereitung der Bewerbungsmappen bestehen nicht.

Die Bewerbungsunterlagen gehen in das Eigentum der Architektenkammer Berlin über. Eine Rücksendung erfolgt nicht. Aus Gründen des

Umweltschutzes bitten wir darum, auf die Verwendung von Plastikfolien zu verzichten.

1. **Verfassererklärung**, ausgefülltes Formular der Architektenkammer Berlin und gegebenenfalls geforderte Nachweise
2. **Einzahlungsbeleg** des Teilnahmebeitrages
3. **Bewerbungsmappe im Format DIN A3 quer für das Auswahlgremium**

Die Bewerbungsmappen sollten aussagekräftig sein, zum Beispiel in Bezug auf die städtebauliche Einbindung sowie die funktionale und gestalterische Lösung des jeweiligen Projektes. Jede Fachrichtung kann die ihr angemessenen, geeigneten Darstellungsformen wählen und entsprechende Unterlagen einreichen. Wegen der großen Vielfalt der Projekte werden keine einheitlichen Vorgaben gemacht.

Art/Umfang/Form: Format DIN A3 quer, Bindung erwünscht, zum Beispiel mit Klemmschiene oder Spiralbindung. Der Seitenumfang ist freigestellt. Circa fünf bis zehn Seiten werden empfohlen.

Vorschlag zur Aufbereitung der Mappe (kann je nach Fachrichtung variieren)

- Deckblatt mit Projektdaten
- Lageplan/Lagepläne
- Zeichnungen/Grundrisse/Schnitte/Ansichten oder andere geeignete Unterlagen
- Fotos/Motive oder andere geeignete Unterlagen
- Projektbeschreibung

4. **Bewerbungsmappe im Format DIN A4**, Arbeitsexemplar für die Architektenkammer, Verkleinerung der DIN A3 Bewerbungsmappe, s/w oder Farbe freigestellt, ohne feste Bindung.

Einzureichende Unterlagen (1 bis 2) nach Auswahl (ab Mitte Februar 2010)

Nach erfolgreicher Auswahl durch das Auswahlgremium sind vom Verfasser des Projektes weitere Unterlagen, nach schriftlicher Aufforderung, fristgerecht einzureichen. Ein nicht fristgerechter Eingang führt nachträglich zum Ausschluss von der Teilnahme an der Ausstellung und allen damit in Zusammenhang stehenden Publikationen.

1. **Einverständniserklärung** zur Veröffentlichung des Projektes
2. **CD-ROM** mit Projektdaten und Fotos (Exemplar Redakteur)

Anmeldeformular „Tag der Architektur 26./27. Juni 2010“

Ausgewählte Projekte mit Standort Berlin sind zur Teilnahme am „Tag der Architektur“ in Berlin berechtigt. Nach Bekanntgabe der Projektauswahl erhalten diese Teilnehmer ein Anmeldeformular. Die Teilnahme am „Tag der Architektur“ ist freiwillig und kostenfrei.

Verwertung

Die Teilnehmer übertragen hiermit die Nutzungsrechte für das nach erfolgreicher Auswahl einzureichende Material (Texte, Animationen, Fotos u.s.w.) kostenfrei und frei von Rechten Dritter an die Architektenkammer Berlin zum Zwecke der Veröffentlichung im Rahmen der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ und den in diesem Zusammenhang stehenden, von der Architektenkammer Berlin veranlassten Publikationen.

Hat der Teilnehmer sich für das einzureichende Material die Dienste Dritter (z. B. professioneller Fotografen) zu Eigen gemacht, hat er im Falle einer erfolgreichen Teilnahme die Architektenkammer Berlin von Ansprüchen dieser Personen freizustellen (z. B. Lizenzgebühren) und das Recht einer redaktionellen Bearbeitung zu gewährleisten.

Telefonische Beratung: (030) 29 33 07-0

Das Empfangssekretariat der Architektenkammer Berlin leitet Ihre Anfrage weiter.

Architektursommer 2010 Bewerbungsverfahren Bewerbungsunterlagen Anmeldung u.s.w.	Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Eintrag, Status, Mitgliederdaten, Adresse u.s.w.	Referat Eintragungswesen
Teilnahmebeitrag, Kontover- bindung, Rücküberweisung u.s.w.	Buchhaltung

Einsendeschluss

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis Dienstag, 12. Januar 2010, 15 Uhr**, einzureichen bei der:

Architektenkammer Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Karl-Marx-Allee 78
10243 Berlin

Telefon: (030) 29 33 07-0
Telefax: (030) 29 33 07-16

Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag: 9 bis 17 Uhr, Freitag: 9 bis 16 Uhr

Die Geschäftsstelle bleibt in der Zeit vom 24. Dezember 2009 bis zum 1. Januar 2010 geschlossen.

Wenn die Unterlagen nicht in der Geschäftsstelle abgegeben werden, gilt als Zeitpunkt des rechtzeitigen Eingangs das Datum des Poststempels. Der Teilnehmer hat den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung der Bewerbungsunterlagen und über die fristgerechte Zahlung zu führen.

Jetzt anmelden! Tag der offenen Architekturbüros



Seit 2003 ist der „Tag der offenen Architekturbüros“ ein wichtiger Bestandteil des Berliner Architektursommers. Der mittlerweile achte „Tag der offenen Architekturbüros“ findet gemeinsam mit dem „Tag der Architektur“ am 26. und 27. Juni 2010 statt. Die Kammer fördert insbesondere mit diesen beiden öffentlichen Veranstaltungen den Dialog zwischen Bauherr und Architekt.

Die Öffnungszeiten von 14 bis 18 Uhr sind wie immer, im Interesse der Besucher, einheitlich für alle Büros. Über diese Mindestöffnungszeiten hinaus können auch zusätzliche Aktivitäten zu anderen Uhrzeiten angeboten werden. Der Fantasie und Kreativität sind bei der Gestaltung des Programms kaum Grenzen gesetzt. Ort und Zeit müssen mit der Anmeldung verbindlich benannt werden. Eine nachträgliche Änderung ist nicht mehr möglich.

Berliner Baukultur lässt sich selten so anschaulich entdecken wie an diesem Wochenende. Nutzen Sie als Berliner Kammermitglied die Gelegenheit, Ihre Leistungen und Leistungsfähigkeit am „Tag der offenen Architekturbüros“ einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt ist jeder Freischaffende, der zum Zeitpunkt der Anmeldung in die Architektenliste und/oder Stadtplanerliste der Architektenkammer eingetragen war und zugleich Inhaber des angemeldeten Büros ist.

Kostenbeteiligung

Für jedes angemeldete Büro wird ein einmaliger Teilnahmebeitrag in Höhe von 50,00 Euro erhoben. Der Beitrag muss fristgerecht bis zum 4. März 2010 auf dem Konto der Architektenkammer Berlin eingegangen sein.

Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 3053100 Bankleitzahl: 10020500
Verwendungszweck: „ Mitgliedsnummer-Name-TdoB“

Anmeldeschluss: Donnerstag, 4. März 2010

Weitere Informationen:

Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Dipl.-Ing. Petra Knobloch, Telefon (030) 29 33 07-21

► Anmeldeformular auf den beiden folgenden Seiten oder im Internet

Anmeldung (insgesamt 2 Seiten) per Telefax (030) 29 33 07-16 oder per Post an:

Architektenkammer Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Karl-Marx-Allee 78
10243 Berlin

Anmeldung zum „Tag der offenen Architekturbüros“ am 26./27. Juni 2010

Teilnahmebedingungen

Jeder Freischaffende, der zum Zeitpunkt der Anmeldung in die Architektenliste und/oder Stadtplanerliste der Architektenkammer eingetragen war und zugleich Inhaber des angemeldeten Büros ist.

Kostenbeteiligung

Für jedes angemeldete Büro wird ein einmaliger Teilnahmebeitrag in Höhe von 50,00 Euro erhoben. Der Beitrag muss fristgerecht bis zum **4. März 2010** auf dem Konto der Architektenkammer Berlin eingegangen sein.

Bank für Sozialwirtschaft: Kontonummer 3053100, BLZ 10020500

Verwendungszweck: „Mitgliedsnummer – Name – TdoB“

Anmeldeschluss: 4. März 2010, Datum des Poststempels oder Telefax

Bestellung Programmhefte

 50

 100

 150

Bestellung und Lieferung kostenfrei
Lieferung voraussichtlich im Mai 2010

Daten zur Veröffentlichung: (Die mit * gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden.)

Büro geöffnet: * Samstag, 26. Juni 2010, 14 bis 18 Uhr Sonntag, 27. Juni 2010, 14 bis 18 Uhr

Berufsgruppe: * Architekt Innenarchitekt Landschaftsarchitekt Stadtplaner

Büroname: * _____

Straße: * _____ PLZ: * _____ Berlin

E-Mail: * _____ Telefon: * _____
(sofern vorhanden)

www: * _____ Telefax: * _____
(sofern vorhanden)

Büroprogramm (freiwillige Angaben zur Veröffentlichung)

Veranstaltungen sind auch außerhalb der einheitlichen Öffnungszeiten (14 bis 18 Uhr) am 26./27. Juni 2010 möglich

Bauherreninformation

Büroschwerpunkt

_____ (max. 60 Zeichen) z. B. Wohnungsbau, Bauen im Bestand, Denkmalschutz, ...

Ausstellung

_____ Thema (max. 60 Zeichen)

Büroführung

Samstag, 26. Juni 2010

Uhrzeit: _____

Sonntag, 27. Juni 2010

Uhrzeit: _____

Vortrag

Samstag, 26. Juni 2010

Uhrzeit: _____

Sonntag, 27. Juni 2010

Uhrzeit: _____

_____ Thema (max. 60 Zeichen)

Sonstiges

Samstag, 26. Juni 2010

Uhrzeit: _____

Sonntag, 27. Juni 2010

Uhrzeit: _____

_____ (max. 60 Zeichen) z. B. Bürofest, Filmvorführung, ...

Verbindliche Teilnehmererklärung

Hiermit melde ich mein Büro verbindlich für den „Tag der offenen Architekturbüros“ am 26./27. Juni 2010 in Berlin an.

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit der Angaben und erkläre, dass ich bereit bin, mein Büro zum angegebenen Termin zu öffnen und Besuchern für Auskünfte bereit zu stehen. Mir ist bekannt, dass die von mir gemachten Angaben von der Architektenkammer Berlin veröffentlicht werden und gegebenenfalls redaktionell bearbeitet werden. Eine nachträgliche Änderung meiner Angaben ist nicht mehr möglich. Den Beitrag habe ich fristgerecht auf das Konto der Architektenkammer Berlin überwiesen.

Büroname: _____



Mitgliedsnummer

Teilnehmer/Büroinhaber (Vorname/Nachname)

Berlin, den _____

Unterschrift Teilnehmer/Büroinhaber

Die nachstehende Novelle der Berufsordnung der Architektenkammer Berlin wurde am 21. November 2009 von der Vertreterversammlung einstimmig beschlossen. Die Berufsordnung ist am 11. Dezember 2009 im Amtsblatt für Berlin veröffentlicht worden und inzwischen in Kraft getreten.

Gut zehn Jahre war die Berufsordnung aus dem Dezember 1998 Leitlinie für das Handeln der Berliner Kammermitglieder. Zu keiner Zeit war diese Ordnung ernsthaft in Frage gestellt. Im Gegenteil: die Regeln des Jahres 1998 waren von allen Fachrichtungen mit ihren unterschiedlichen Tätigkeitsformen akzeptiert, auch von den seit 1994 neuen Pflichtmitgliedern der Kammer, den Angestellten und Beamten.

Zahlreiche dieser Regelungen wurden in der täglichen Praxis sogar als hilfreich empfunden, so namentlich das Gebot, die HOAI zu beach-

ten, etwa um Versuchen von Bauherren entgegenzutreten, es müsse doch auch mit der Hälfte gehen. Daran ändert die neue Berufsordnung der Sache nach nichts (§ 6 Abs. 1). Geändert hat sich im Zuge der Liberalisierung der Freien Berufe vor allem das Werberecht (§ 11), während die Schutzziele zur Wahrung des Ansehens der Architektenschaft neu geordnet wurden (§§ 1 – 3).

Um die Berufsordnung bei der täglichen Anwendung handhabbarer zu machen, soll sie erstmals kommentiert werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich Ende Februar 2010 abgeschlossen. Bis dahin steht den Mitgliedern und allen anderen, die die Berufsordnung zu beachten haben, in Einzelfragen der Beratungsdienst der Kammer zur Verfügung.

Jürgen Becker,

Justitiar der Architektenkammer Berlin

Berufsordnung der Architektenkammer Berlin

vom 21. November 2009

Präambel

Architektinnen, Architekten, Innenarchitektinnen, Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen, Landschaftsarchitekten, Stadtplanerinnen und Stadtplaner (nachfolgend nur noch: Kammerangehörige) gestalten eine menschenwürdige und sozialverträgliche Umwelt unter Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen für die Gesellschaft.

Kammerangehörige haben als treuhänderische Sachwalter die Leistungen für ihre Auftraggeber nach besten Kräften auszuführen, zugleich aber gegenüber Unternehmen und Bauhandwerkern die Grundsätze von Treu und Glauben zu wahren.

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt	
Berufsordnende Vorschriften für alle Kammerangehörigen	§§ 1 – 10
2. Abschnitt	
Ergänzende Berufspflichten für als Freischaffend eingetragene Kammerangehörige	§§ 11, 12
3. Abschnitt	
Ergänzende Berufspflichten für als baugewerblich eingetragene Kammerangehörige	§ 13
4. Abschnitt	
Ergänzende Berufspflichten für sonstige (Angestellte/ Beamte) Kammerangehörige	§ 14
5. Abschnitt	
Inkrafttreten	§ 15

1. Abschnitt – Berufsordnende Vorschriften für alle Kammerangehörigen

§ 1 Schutz Dritter

Kammerangehörige sind verpflichtet, bei der Ausübung ihres Berufes darauf zu achten, dass das Leben, die Gesundheit und das Vermögen Dritter durch ihr Handeln nicht gefährdet werden.

§ 2 Schutz der Auftraggeber

Kammerangehörige sind verpflichtet, die berechtigten Interessen ihrer Auftraggeber zu beachten und deren Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu wahren.

§ 3 Schutz der Umwelt

Kammerangehörige sind verpflichtet, die Auswirkungen ihres beruflichen Tuns oder Unterlassens auf die Umwelt zu bedenken und für nachhaltige und umweltverträgliche Lösungen einzutreten.

§ 4 Fortbildung

Kammerangehörige sind verpflichtet, sich in angemessenem Umfang beruflich fortzubilden und ständig über die für die Berufsausübung geltenden Bestimmungen zu unterrichten.

§ 5 Berufshaftpflichtversicherung

1. Kammerangehörige haben sich gegen die Haftungsrisiken aus freischaffender oder selbständiger Tätigkeit angemessen bei einem im Inland zum Geschäftsbetrieb befugten Versicherungsunternehmen zu versichern.

2. Dabei haben Kammerangehörige die freie Wahl zwischen einer durchlaufenden Jahresversicherung, einer Objektversicherung oder der Mitversicherung im Rahmen einer von dem Auftraggeber abgeschlossenen Versicherung.

3. Die Mindestversicherungssumme beträgt abweichend von § 114 Abs. 1 VVG 1.500.000,– EUR für Personenschäden sowie 250.000,– EUR für Sach- und Vermögensschäden.

4. Die Jahreshöchstleistung für alle in einem Versicherungsjahr verursachten Schäden im Falle einer durchlaufenden Jahresversicherung muss sich mindestens auf den zweifachen Betrag der Mindestversicherungssumme für das Risiko Sach- und Vermögensschäden belaufen.

5. Bei einer Objektversicherung muss die Mindestversicherungssumme für Sach- und Vermögensschäden 250.000,– EUR betragen. Die Versicherungssumme muss für das Objekt insgesamt 2-fach zur Verfügung stehen.

6. Der Versicherungsvertrag muss eine Nachhaftung des Versicherers für mindestens 5 Jahre nach Beendigung des Versicherungsvertrages vorsehen.

7. Im Falle der Eigenversicherung durch den Auftraggeber gelten nur dessen Vereinbarungen mit dem Versicherer.

8. Kammerangehörige, die Geschäftsführer einer Berufsgesellschaft im Sinne der §§ 7, 7a ABKG sind, haben für die Haftpflichtversicherung der Gesellschaft zusätzlich § 19 ABKG zu beachten.

§ 6 Lauterkeit

1. Kammerangehörige sind verpflichtet, Handlungen zu Zwecken des Wettbewerbs, die gegen die guten Sitten verstoßen, zu unterlassen.

2. Kammerangehörige haben es bei der Ausübung ihres Berufes zu unterlassen, sich auf unlautere Weise Vorteile zu verschaffen; insbesondere ist es ihnen untersagt, Zuwendungen für sich oder andere anzunehmen oder zu fordern.

3. Kammerangehörige sind zu kollegialem Verhalten verpflichtet. Sie haben auf die berechtigten Interessen der Kollegen Rücksicht zu nehmen. Bei beruflichen Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern der Kammer untereinander oder bei Anrufung des Schlichtungsausschusses durch einen Dritten haben Kammerangehörige an dem Schlichtungsverfahren teilzunehmen; Ausnahmen regelt die Schlichtungsordnung.

§ 7 Verfasser

Kammerangehörige dürfen nur solche Pläne oder Bauvorlagen unterzeichnen, die von ihnen selbst oder unter ihrer Leitung oder ihrer Verantwortung gefertigt wurden.

§ 8 Urheber

Kammerangehörige dürfen die Urheberschaft, Miturheberschaft oder Teilurheberschaft nur für solche Leistungen in Anspruch nehmen, die von ihnen selbst erarbeitet oder unter ihrer persönlichen Leitung oder Mitwirkung entstanden sind.

§ 9 Planungswettbewerb

1. Kammerangehörige fördern den Planungswettbewerb, der einem fairen, lauterem und partnerschaftlichen Leistungsvergleich und den bundes- und landesrechtlichen Vorschriften entspricht.

2. Als Teilnehmer, Preisrichter, Sachverständiger und Koordinator/Vorprüfer beteiligt sich ein Mitglied nur an Auslobungen, die von der zuständigen Architektenkammer registriert sind.

3. Beteiligte eines Wettbewerbs unterlassen alles, was den Regelablauf des Verfahrens stören könnte.

§ 10 Makeln

Kammerangehörige dürfen Tätigkeiten, die gewerblichen Maklern vorbehalten sind, nicht ausüben.

2. Abschnitt – Ergänzende Berufspflichten für als Freischaffend eingetragene Kammerangehörige

§ 11 Werbung

Freischaffend eingetragene Kammerangehörige sind verpflichtet, irreführende, verunglimpfende, herabsetzende und unsachliche Werbung, gleich in welchem Medium, zu unterlassen.

§ 12 Arbeitgeber

Freischaffend eingetragene Kammerangehörige kommen ihren arbeitsvertraglichen Pflichten und den Pflichten gegenüber den Trägern der Sozialversicherung pünktlich nach.

3. Abschnitt – ergänzende Berufspflichten für als baugewerblich eingetragene Kammerangehörige

§ 13 Erkennbarkeit der Tätigkeit

1. Die baugewerbliche Tätigkeit haben die als baugewerblich eingetragenen Kammerangehörigen bei allen Betätigungen unmissverständlich und unübersehbar erkennbar zu machen.

2. §§ 11,12 gelten für als baugewerblich eingetragene Kammerangehörige entsprechend.

4. Abschnitt – ergänzende Berufspflichten für sonstige (Angestellte/Beamte) Kammerangehörige

§ 14 Selbständige und baugewerbliche Nebentätigkeit

1. Erbringen als angestellt oder beamtet eingetragene Kammerangehörige Leistungen i. S. d. § 1 ABKG in Nebentätigkeit, gelten für sie insoweit auch die Vorschriften des § 11 entsprechend.

2. Werden baugewerbliche Tätigkeiten in Nebentätigkeit erbracht, gilt die Vorschrift des § 13 entsprechend.

5. Abschnitt – Inkrafttreten

§ 15

Diese Berufsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Ausgefertigt: Berlin, den 25. November 2009


Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann
Präsident



Netzwerke vernetzen

Wie eine Erhebung zur wirtschaftlichen Situation von Architekturbüros zeigt, lassen sich kleine Büros – ein häufiges Unternehmensmodell für Planerinnen – kaum wirtschaftlich führen. Hinzu kommt die Studie zu einem zweiten erschreckenden Ergebnis: Immer noch traue man Männern im technischen Bereich mehr zu und das von einer Frau geführte Architekturbüro sei weiter ein Negativimage.

Genau hier setzt das Berliner Planerinnen-Netzwerk n-ails an und initiiert Ausstellungen, Symposien, Vorträge, workshops und Exkursionen, bearbeitet in wechselnden Teams interdisziplinär Projekte und fördert Netzwerke und Kooperationen.

Im November 2009 startete n-ails eine Veranstaltungsreihe „Netzwerke vernetzen“ in den Räumlichkeiten der Architektenkammer Berlin. Als Gäste der ersten Runde konnte die „Fachgruppe Frauen in der Planung“ des SRL, der „FIB – Frauen in Ingenieurberufen“ als Arbeitskreis des VDI, eine Delegation des dib – Deutscher Ingenieurinnenbund e.V. und das Kompetenzzentrum Frauen im Handwerk begrüßt werden. Das Treffen stieß auf großes Interesse und diente einem ersten Erfahrungsaustausch. Die Repräsentantinnen stellten ihr Netzwerk, die Entstehungsgeschichte sowie ihre Ziele und Aktivitäten vor und berichteten über die Herausforderungen der Netzwerkarbeit. Alle bekräftigten, wie wichtig die Zusammenarbeit, aber auch das Engagement einzelner ist. Es

entstand der Wunsch, den Austausch fortzusetzen und sich in größerem Rahmen mit allen interessierten Mitgliedern der einzelnen Organisation wieder zu treffen. Ein weiteres Netzwerkmeeting ist für 2010 geplant. Gemeinsam will n-ails die Wahrnehmung und Präsenz von Planerinnen in der Öffentlichkeit stärker verankern und zum Wandel der gesellschaftlichen Rolle von Planenden beitragen.

Informationen auf den n-ails Foren/Stammtischen jeweils am letzten Dienstag des Monats und unter www.n-ails.de. Nächstes Forum am 17. Februar 2010 von 18.30 bis 21 Uhr.

Claudia Funk/Hille Bekic/Elke Duda
n-ails Netzwerk von Architektinnen, Innenarchitektinnen,
Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen e.V.



Damit Baukultur in unserer Gesellschaft Schule macht

Berliner Architekten vom 16. bis 20. Februar 2010 wieder auf der bautec

► Die Berliner Architektenkammer ist wieder mit einer Sonderschau auf der bautec, der Internationalen Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik, vertreten, die vom 16. bis 20. Februar 2010 in Berlin auf dem Messegelände am Funkturm stattfindet. Das Thema „Nachhaltig planen und bauen – umweltgerecht, wirtschaftlich, zukunftsfähig“, mit dem sich Berliner Architekten vor zwei Jahren auf der Messe präsentiert haben, wird fortgesetzt und thematisch erweitert. Unter dem Schirm der bundesweiten Netzwerkampagne 2010 „bauTraum“, die sich das Motto „Bildung braucht viele Orte!“ auf ihre Fahnen geschrieben hat, wird ein breites Spektrum unterschiedlichster Projekte aus dem Bereich Bildungsbauten gezeigt. Den Schwerpunkt bildet das Bauen im Bestand und der nachhaltige Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz. Passend zur Thematik ist der Standort auch diesmal wieder in der Halle 18, linker Hand des Palais am Funkturm und wie das Palais in der Denkmalliste zu finden.

Es werden vorbildhafte Bildungsbauten gezeigt, die im In- und Ausland durch Berliner Planungsbüros neu errichtet, umgebaut, erweitert oder saniert wurden. Bei allen ausgewählten Projekten spielen neben ökologischen und ökonomischen Kriterien auch soziale Belange eine große Rolle. Ob Architekturvermittlung, Partizipation, Barrierefreiheit oder der Erhalt bzw. die Integration von denkmalgeschützten Bauten in die Planung – es gibt eine Vielzahl von Facetten, die der dritten Säule der Nachhaltigkeit zugerechnet werden können.

Der Arbeitskreis „Architektur und Schule“ präsentiert mit seiner Wanderausstellung Schülerarbeiten des Schuljahres 2008/2009. Architekturvermittlung in Schulen ist ein wichtiger Baustein, Baukultur stärker in unserer Gesellschaft zu verankern. Mitglieder der Architektenkammer Berlin führen seit 1999 gemeinsam mit Lehrern unterrichtsbegleitende „Projekte“ durch. Sie arbeiten direkt mit Schülerinnen und Schülern zu Themen aus Architektur und Stadtplanung und veranschaulichen ihnen die Arbeit des Berufsstandes.

Initiatorin und verantwortliche Ansprechpartnerin für den Beitrag der Architektenkammer Berlin auf der bautec ist wieder Sylvia Zumstrull, Mitglied im Ausschuss „Nachhaltiges Planen und Bauen“ und stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“. Die Standgestaltung übernimmt die Architektin Stephanie Streich, Mitglied im Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“. Die konzeptionelle Beratung erfolgt durch den Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ unter Leitung des neuen Vorsitzenden Alexander Walter, zusammen mit dem Arbeitskreis „Architektur und Schule“ und seinem Vorsitzenden Thomas c Dehmel. Bei der Auswahl der da!-Projekte für die bautec wurde der Ausschuss „Nachhaltiges Planen und Bauen“ tätig. Der Ausschuss „Denkmalschutz und



Messegelände Berlin, Eingang Nord am Hammarskjöldplatz (links Halle 18)

Fotos: Theresa Keilhacker



Die Architektenkammer Berlin auf der bautec 2008

Denkmalpflege“ konzipiert zusammen mit dem Landesdenkmalamt Berlin, Herrn Prof. Dr. Haspel und Frau Dr. Wolf und mit Unterstützung der Baukammer Berlin das Symposium „Siedlungen der Moderne und ihre Zukunft – Kulturerbe in Berlin und Ost-Europa“. Die beiden Vizepräsidenten Christine Edmaier und Stephan Strauss unterstützen diese Vorhaben in der Konzipierung und Durchführung. Ehrenamtliches Engagement und Teamarbeit sind die Voraussetzung unseres Kammerbeitrages auf der Messe und wichtig für die öffentliche Wahrnehmung unseres Berufsstandes. Kollegen, Fachpublikum und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Vielgestaltigkeit von Architektenleistungen auf der bautec zu erleben.

◀
Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker,
Vorsitzende des Ausschusses „Nachhaltiges Planen und Bauen“,
Dipl.-Ing. Georg Wasmuth, Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses
„Denkmalschutz und Denkmalpflege“, Architektenkammer Berlin

Siedlungen der Moderne und ihre Zukunft – Kulturerbe in Berlin und Ost-Europa

Die 2009 erfolgte Aufnahme von sechs Siedlungen der Berliner Moderne in die Unesco-Weltkulturerbeliste nimmt die Architektenkammer Berlin gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt Berlin und der Baukammer Berlin zum Anlass, im Rahmen der bautec am Mittwoch, den 17. Februar 2010 ein Symposium zu veranstalten. Am Beispiel der 20er Jahre-Siedlungen werden Strategien und Ansätze zum Erhalt denkmalgeschützter Gebäude und Freiräume im Spannungsfeld zwischen (energetischer) Sanierung, Nutzung, Finanzierung und Denkmalschutz vorgestellt und diskutiert.

Angesprochen sind darum Bauherren, Planer, Handwerker und Bewohner historischer Bauten. Denn die Umsetzung energetischer Anforderungen an geschützter Bausubstanz stellt alle Beteiligten vor besondere gestalterische und technische Herausforderungen.

In kurzen Referaten werden planerische und handwerkliche Beispiele in Theorie und Praxis und die Eindrücke von Nutzern sanierter Ensembles vorgestellt. Geplant sind außerdem Vorträge zum Erhalt von Siedlungen in Polen, Russland und Österreich.

Siedlungen der Moderne und ihre Zukunft – Kulturerbe in Berlin und Ost-Europa

Symposium am Mittwoch, 17. Februar 2010, 11 bis 16.30 Uhr
Marshall-Haus im Sommergarten, Messe Eingangsbereich »Nord/ICC Berlin«, Masurenallee/Hammarskjöld-Platz

Vormittags, 11 bis 13 Uhr

Grußworte

- ▶ Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann, Präsident der Architektenkammer Berlin
- ▶ Prof. Dr. Jörg Haspel, Landeskonservator Berlin
- ▶ Dr.-Ing. Jens Karstedt, Präsident der Baukammer Berlin

Siedlungen der Moderne in Europa

- ▶ Prof. A. Krischanitz, UdK Berlin
Die Werkbundsiedlung Wien – gefährdet, saniert und wieder gefährdet
- ▶ Anna Jagiellak, Denkmalamt Warschau
Siedlungen und Wohnungsbauten der polnischen Zwischenkriegsmoderne
- ▶ Dipl.-Ing. Anke Zalivako, TU Berlin
Siedlungen und Wohnungsbauten des russischen Konstruktivismus – Berlin und Moskau im Vergleich
- ▶ Dipl.-Ing. Winfried Brenne, Architekt
Bruno Taut – Farbe im Siedlungsbild



Fotos: Messe Berlin

Nachmittags, 14 bis 16.30 Uhr

Wohnen im Weltkulturerbe

- ▶ Dr. Heinz-Rudolf Meißner, Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz
Wohnen im Weltkulturerbe
- ▶ Dipl.-Ing. oec. Angelika Grafahrend, Eigentümerin
Chancen und Widrigkeiten beim Umbau eines Reihenhauses im Weltkulturerbe

Sanierungen der Siedlungen

- ▶ Dipl.-Ing. Elke Petersen, Deutsche Wohnen
Berliner Welterbesiedlungen in der Sanierung
- ▶ Christoph Hertz, Lehrer an der Knobelsdorffschule OSZ Bautechnik. II
Siedlungen der Moderne als Gegenstand der Bauhandwerker-
ausbildung
- ▶ Dipl.-Ing. (FH) Elke Duda, Architektin/Energieberaterin
Möglichkeiten der energetischen Sanierung
- ▶ Dipl.-Ing. (M.Sc.) Wilfried Wolff, Ausschussvorsitzender „Denkmal-
schutz und Denkmalpflege“ der Baukammer Berlin
Materialien und Konstruktion der Bauten der Moderne
- ▶ Frau Dipl.-Ing. (FH) Katrin Lesser, Garten- und Landschafts-
architektin
Der schwierige Weg zur denkmalgerechten Wiederherstellung der
Grünanlagen in der Hufeisensiedlung

Diskussion 16.30 Uhr

Moderation: Dipl.-Ing. Christine Edmaier, Vizepräsidentin der Architektenkammer Berlin

Änderungen des Programms sind vorbehalten.

Eine Anmeldung bei der Architektenkammer Berlin unter kammer@ak-berlin.de oder Telefon (030) 29 33 07-0 ist erforderlich.

In Verbindung mit einer Eintrittskarte der Messen bautec, Build IT, Solar Energy und freispielberlin ist die Teilnahme am Symposium kostenfrei.

Weitere Informationen:

Architektenkammer Berlin www.ak-berlin.de, Messe Berlin GmbH www.bautec.com, Bundesweite Netzwerkkampagne 2010 „bauTraum“ www.baut-raum.de

„Mediation in der Baubranche“

Gemeinsame Veranstaltung von IHK Berlin, Handwerkskammer und Architektenkammer Berlin mit dem Verband der Baumediatoren e.V. am 5. November 2009 im IHK Bildungszentrum



Foto: IHK Berlin

► Ausgebucht. Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind am 5. November 2009 in das Bildungszentrum der IHK gekommen, um sich über die branchenspezifischen Besonderheiten und den wirtschaftlichen Nutzen der Mediation im Baubereich zu informieren.

Mediation in der Baubranche? Ja, Scheidungs- und Schulmediation, die sind eingeführt und bekannt. Aber sind Konflikte im Baubereich mit diesem Instrument nachhaltig verbindlich zu lösen und das – wie der Slogan auf dem Einladungsflyer verspricht – auch noch schnell, sicher und kostengünstig? Nicht denkbar, da es doch immer um viel Geld, wenig Zeit, Image und langfristige Beziehungen geht? Und doch: In professionell begleiteten Mediationen geht es hart zu in der Sache und weich im Umgang mit Menschen.

Klaus Groth von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unterstrich einfühlend die große Bedeutung von Alternativen zum Gang vor Gericht: Für die VOB-Stelle der Senatsverwaltung seien die Kosten von Konflikten äußerst relevant. Der Aufwand, sie zu regeln, übersteige den Streitwert häufig um ein Vielfaches. Die VOB 2006 biete mit dem darin neu eingeführten – und bisher wenig eingesetzten – Verfahren zur Streitbeilegung nach § 18.3 ein geeignetes Instrument. Auch Michael Plassmann, Vorsitzender des Ausschusses Außergerichtliche Streitbeilegung der Bundesrechtsanwaltskammer, führte aus, dass noch immer der Gang zum Gericht der am häufigsten gewählte Weg sei, wenngleich Untersuchungen belegten, dass dies der am wenigsten ökonomische, schnelle und zufrieden stellende Weg für die Betroffenen sei. Mediation sei immer noch eher Geheimtipp denn Konfliktalltag. Dabei gebe es nur wenige Rechtsgebiete, die so viel Raum ließen für kreative Lösungen wie das der Mediation.

Flexibel in klaren Strukturen – damit umschrieb Beate Voskamp, Mediatorin und Freie Landschaftsarchitektin, die die Beratungsstelle für Mediation in der Berliner Architektenkammer leitet, das zentrale

Vortragende und Veranstalter stellen sich dem Austausch mit dem interessierten Publikum.

Das Podium (von links nach rechts):

Dr. Martin Jung (Verband der Baumediatoren e.V., Vorsitzendes des Vorstands), Frau Angela Bartsch-Widmeier (Handwerkskammer Berlin, Abteilungsleiterin Recht und Gewerbe), Melanie Bähr (Moderation, IHK Berlin, Geschäftsführerin Recht und Fair Play), Beate Voskamp (Architektenkammer Berlin, Freie Landschaftsarchitektin und Mediatorin), Klaus Groth (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Referatsleiter Grundsatzangelegenheiten des öffentlichen Bauwesens)

Charakteristikum der Vorgehensweise in der Mediation. In ihrem Vortrag beschrieb sie das Potenzial einer destruktiven Entwicklung von Konflikten: können sie nicht konstruktiv genutzt werden, haben sie häufig die Tendenz zu eskalieren und unstrukturiert zu verlaufen. Am konkreten Beispiel verdeutlichte sie die Praxis des interessenorientierten Verhandels in der Mediation, so dass nachvollziehbar wurde, was genau damit gemeint sei, herauszuarbeiten, was wem wie wichtig sei und wie neue Lösungsräume jenseits festgefahrener Positionen entstehen können.

Rechtsanwalt und Mediator Christoph Bubert aus Köln stellte das Beispiel einer gerichtsnahen Mediation vor und Wolf Quensell aus Perleberg präsentierte seinen Fall zusammen mit einem Medianten. Erst die direkte Kommunikation aller Konfliktparteien habe hier gegenseitiges Verständnis darüber ermöglicht, worum es im Konflikt überhaupt gegangen sei. Dr. Martin Jung, Vorstand des Verbandes der Baumediatoren e.V., fasste abschließend mittels Checkliste für erfolgreiche Mediation Tipps und Hinweise für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass das Publikum viel Hilfreiches mitgenommen hat. Außerdem zeigte sich, welche Fragen und welchen Bedarf es für eine weitere Vertiefung des Themas gibt, zum Beispiel hinsichtlich des Umgangs der Haftpflichtversicherer mit Mediation, der Haltung von Bauherrenvertreterinnen und Bauherrenvertretern dazu und der Klarheit über die Rechtsnatur von in der Mediation getroffenen Vereinbarungen.

Auch das Aufzeigen von Möglichkeiten des Einsatzes von Mediation für und in komplexen Planungsverfahren könnte insbesondere für Planerinnen und Planer ein spannendes Thema sein.

Die Architektenkammer Berlin hat die Bedeutung der Mediation für den Planungs- und den Baubereich erkannt und plant für 2010 eine eigene Veranstaltung dazu. ◀

Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Mediatorin und Freie Landschaftsarchitektin

Seminare im Januar 2010

Auditive Architektur - den Klang baulicher Umgebungen entwerfen und gestalten

Termin Montag, 18. Januar 2010
 Zeit 18 bis 20 Uhr
 Gebühr kostenfrei, Anmeldung erforderlich
 Ort Architektenkammer Berlin
 Referent Thomas Kusitzky

Ein Vortrag für Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner, die mehr über die Auditive Architektur erfahren möchten.

Bislang wurde die auditiv-räumliche Wahrnehmung im architektonischen wie auch im stadtplanerischen Entwurfsprozess nicht systematisch berücksichtigt. Alles, was das Hören betrifft, wurde bisher den Fachbereichen Bau- und Raumakustik zugeschrieben, die allerdings aufgrund ihres bauphysikalischen Auftrags die quantitativen Auswirkungen von baulichen Gegebenheiten auf die Schallausbreitung untersuchen und somit auch nicht dem Entwurfsprozess zugeordnet sind. Ein Entwerfen aus der Hörperspektive findet in der gegenwärtigen Praxis des Bauens nicht statt.

Doch wenn das so ist, wie klingt dann das entworfenen Restaurant, das neu errichtete Wohnhaus, der frisch angelegte Park, der umgestaltete Platz oder das realisierte Verkehrskonzept? Und vor allem: Wie sollten diese Innen- und Außenräume klingen, um dem jeweiligen gestalterischen Anspruch gerecht zu werden?

Information und Anmeldung

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder
 Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38
 Architektenkammer Berlin,
 Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,
 Fax (030) 29 33 07-16 oder
 fortbildung@ak-berlin.de

Lehm und Stroh - nachhaltiges Bauen mit ökologischen Baustoffen

Termin Montag, 25. Januar 2010
 Zeit 16 bis 20 Uhr
 Gebühr 10,00 Euro für Mitglieder
 15,00 Euro für Gäste
 Ort Architektenkammer Berlin
 Referenten verschiedene

Ein Seminar für Planer und Ausführende.

Neugier und Ausprobieren waren die treibenden Kräfte. Heute haben sich Standards herausgebildet, die uns helfen, eine hohe Qualität im bestehenden rechtlichen Rahmen abzusichern.

Einführung
 Ökologisch Bauen mit Lehm und Strohballen: Entwicklung, Stand der Technik und Perspektiven –Burkard Rüger, Sabine Sühlo

Werkberichte:

- ▶ Altbausanierung mit Lehm – Jörg Wappler
- ▶ Neubauten mit Lehm – Dirk Homann
- ▶ Strohballenbau – Burkard Rüger
- ▶ Neubauten mit Strohballen – Sabine Sühlo
- ▶ Lehmputze: Ästhetik und Gestaltung – Irmela Fromme

Von erfolgreichen Büros lernen: Partnerschaften

Termin Dienstag, 26. Januar 2010
 Zeit 17.00 bis 21.00 Uhr
 Gebühr kostenfrei, Anmeldung erforderlich
 Ort Architektenkammer Berlin
 Referenten verschiedene

Eine Veranstaltung für junge Architekten und Stadtplaner sowie Absolventen.

Folgeveranstaltung zur Diskussionsveranstaltung „Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke“ (März 2009) mit dem Fokus Büro-Partnerschaften als zukunftsorientiertes Forum der Berufsausübung, Erfahrungsberichte und Best-Practice-Beispiele, Lernen von anderen Freien Berufen.

Seminare im Februar 2010

Der Architekt als Sachverständiger: "Privatisierung" des öffentlichen Baurechts

Termin	Dienstag, 23. Februar 2010
Zeit	16 bis 19 Uhr
Gebühr	20,00 Euro für Mitglieder 50,00 Euro für Gäste
Ort	Architektenkammer Berlin
Referent	Prof. Dipl.-Ing. Karl-R. Seehausen, Architekt, Leitender Baudirektor a.D.

Eine Veranstaltung für Architekten, die als bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser oder Bauleiter freischaffend tätig sind, für Architekten in Bauunternehmen und Baugesellschaften sowie für beamtete und angestellte Architekten aus Behörden oder behördenähnlichen Institutionen.

Durch Freistellung von der Baugenehmigungspflicht, Übertragung der Prüf- und Überwachungsaufgaben auf Nachweisberechtigte und Prüf-sachverständige, Wegfall der „Schlusspunktwirkung“ der Baugenehmigung und Reduzierung von Ermessensentscheidungen sind die Bauaufsichtsämter von ihren bisherigen Verantwortungen weitgehend entlastet und auch nicht mehr zur ordnungsgemäßen Beratung verpflichtet. Damit sind auf die Architekten als bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser und Bauleiter völlig neue Aufgaben und Verantwortungen übertragen worden, die nur mit umfangreichen Kenntnissen des öffentlichen Baurechts erfüllt werden können.

Probleme werden anhand von Beispielen aus der Praxis im Bundesland Hessen erläutert. Es besteht Gelegenheit zur Diskussion und Vorstellung eigener Fälle.

Lampe, Leuchte, Licht und Farbe: Basisseminar Licht und Beleuchtung

Termin	Mittwoch, 24. Februar 2010
Zeit	16 bis 19.30 Uhr
Gebühr	90,00 Euro für Mitglieder 150,00 Euro für Gäste
Ort	Architektenkammer Berlin
Referent	Dipl.-Ing. Raffa Hendricks, Philips Lighting Academy

Ein Seminar für Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten.

Einführung in lichttechnische Grundgrößen wie Lichtstrom, Lichtstärke, Beleuchtungsstärke, Leuchtdichte, Lebensdauer in Abhängigkeit von Vorschaltgerät und Schaltintervallen, Farbwiedergabe, Farbtemperatur, moderne Lichtquellen der Innenbeleuchtung, weitere Termine: 10.3. und 24.3.

Der erste Eindruck zählt - Kommunikation mit Bauherren

Termin	Freitag, 26. Februar 2010
Zeit	10 bis 18 Uhr
Gebühr	65,00 Euro für Mitglieder 165,00 Euro für Gäste
Ort	Architektenkammer Berlin
Referentin	Dipl.-Päd. Michaela Krey, Kommunikationstrainerin

Das Seminar richtet sich an alle Architekten und Planer, deren Zielgruppe private Bauherren sind.

In diesem Tagesseminar wird der Blick auf die sozial-kommunikativen Kompetenzen der Architekten gerichtet. Methoden und Strategien der Gesprächsführung, Rhetorik und Selbstpräsentation werden dargestellt und praktisch erprobt. Das Seminar bietet professionellen Input und lädt zur Reflexion ein.

Information und Anmeldung

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder
Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38
Architektenkammer Berlin,
Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,
Fax (030) 29 33 07-16 oder
fortbildung@ak-berlin.de

Inhalt:

- ▶ Grundregeln menschlicher Kommunikation
- ▶ über Small Talk Kontakt herstellen und Interesse wecken
- ▶ der Elevator-Pitch - „Selbstpräsentation in 30 Sekunden“
- ▶ nonverbale Kommunikation und Körpersprache
- ▶ eigene Stärken im Kommunikationsverhalten erkennen und gezielt einsetzen

Beratungsangebote

Die Architektenkammer Berlin bietet verschiedene Beratungsangebote für ihre Mitglieder an.

Sie erhalten:

- ▶ kostenfreie und unverbindliche Auskünfte
- ▶ Rechtsauskünfte zur Architektenkammer Berlin selbst, der Zugehörigkeit zu ihr und den damit verbundenen Rechten und Pflichten
- ▶ fachlichen Rat kompetenter Kollegen
- ▶ Empfehlungen zu anderen Ansprechpartnern

www.ak-berlin.de, Rubrik: **Service/Leistungen**

Planungs- und Bauordnungsrecht

Neuer Statistischer Erhebungsbogen für Baugenehmigungen ab 2010

Ab 1. Januar 2010 gilt ein neuer Merkmalskatalog für die Erhebungsbogen der Statistik der Baugenehmigungen und damit auch für die Baufertigstellungen. Damit reagiert die amtliche Statistik auf den gestiegenen Informationsbedarf an Daten zur Energiewirtschaft, zu den Auswirkungen des Erneuerbare Energien-Wärmegesetzes EEWärmeG und entsprechenden technologischen Entwicklungen im Bauwesen.

Dies macht es erforderlich, den bisherigen Erhebungsbogen ab dem 1. Januar 2010 für nichtig zu erklären. Für Baugenehmigungen ab Januar 2010 sind nur noch neue Erhebungsbogen für die Verarbeitung geeignet. Selbstverständlich wird die Möglichkeit, die statistischen Daten zur Baugenehmigung über das Internet zu melden, auch entsprechend angepasst.

Die Adresse dazu lautet: www.statistik-bw/baut/html/index.htm

Quelle: Amt für Statistik

Grundsätzliche Fragen zu Baugenehmigungsverfahren in Berlin

Dr.-Ing. Marita Radeisen

Freischaffende Architektin, Kommentatorin im Bauordnungsrecht

Mittwoch 10 bis 12 Uhr (außer in den Schulferien)

Telefon: (030) 89 50 52 10

Beitragsfestsetzung 2010

Die Beiträge der Architektenkammer Berlin für 2010 werden entsprechend § 1 Abs. 2 der Beitragsordnung der Architektenkammer Berlin vom 6. Oktober 1994 (ABl. S. 3969) in der Fassung der 2. Änderung vom 4. November 1998 (ABl. S. 4608) nach dem Beschluss der 8. Vertreterversammlung vom 21. November 2009 und der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde am 4. Dezember 2009 gemäß § 108 LHO wie folgt festgesetzt.

Freischaffende und baugewerbliche Architekten	330,00 Euro
Angestellt und beamtete Architekten	220,00 Euro

Überzahlungen aus dem Vorjahr, die bisher nicht erstattet wurden, werden auf die festgesetzten Beiträge angerechnet.

Es ergehen entsprechende Beitragsbescheide an die Mitglieder.

Berlin, den 4. Dezember 2009

Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann
Präsident der Architektenkammer Berlin

Termine und Veranstaltungen

BDA Berlin nominiert vier Bauten für den BDA-Architekturpreis Große Nike 2010

Der Bund Deutscher Architekten, Landesverband Berlin e.V., nominiert das Jacob und Wilhelm Grimm-Zentrum, den Wiederaufbau Neues Museum, das Wohnhaus und die Sammlung Boros sowie das Galeriehaus am Kupfergraben 10 für den vom Bund Deutscher Architekten BDA auf Bundesebene ausgelobten Architekturpreis Große Nike. Die Nominierung erfolgte durch schriftliches Votum der Mitglieder des Landesverbandes. Zur Wahl standen alle Preisträger und Auszeichnungen des BDA-Preises Berlin 2009.

Die NIKE 2010, die sich wie der BDA-Preis Berlin an Architekten und die Bauherren gleichermaßen richtet, wird im kommenden März entschieden. Eine Jury aus nationalen und internationalen Juroren wird aus den eingereichten Nominierungen aller BDA-Landesverbände in insgesamt sieben Kategorien jeweils eine "Nike" vergeben. Die Preisverleihung findet im Mai 2010 im Rahmen des BDA-Tages 2010 in Essen statt.

Weitere Informationen sowie die Preisträger des BDA-Preises Berlin 2009 finden Sie unter www.bda-berlin.de.

Bund Deutscher Architekten, Landesverband Berlin

Vortragsreihe Denkanstöße „deutschland international“

Vortrag: Reiseverbot
 Termin: 19. Januar 2010, 20 Uhr
 Ort: Technische Universität Berlin, Raum A 151, Großer Hörsaal
 Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin
 Referent: Prof. Wolfgang Lorch, Wandel Hoefler Lorch Architekten,
 Stuttgart

Weitere Informationen:

www.bdb-berlin.de

Wanderausstellung „Architektur und Schule“

Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Schuljahr 2008/2009



Foto: E.-J. Ouwerkerk

Termin: 5. Januar bis 15. Februar 2010
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 22 Uhr
 Ort: Atrium
 Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin

n-ails Forum

Netzwerk von Architektinnen, Innenarchitektinnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen

Nächster Termin und weitere Informationen:

www.n-ails.de, Dipl.-Ing. Elke Duda, kontakt@n-ails.de

M8 in China

Die Ausstellung „M8 in China“ spürt neue Tendenzen in der aktuellen chinesischen Architektur auf. Gezeigt werden acht kleine, flexibel und unabhängig agierende Büros.

Ausstellungsdauer: 5. Dezember 2009 bis 21. Februar 2010
 Öffnungszeiten: Di-So 12 bis 19 Uhr; Sa+So 14 bis 19 Uhr
 Der Eintritt ist frei
 Ort: Deutsches Architektur Zentrum DAZ
 Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin

Weitere Informationen:

www.daz.de



Mitgliedernachrichten aus der Sitzung des Eintragungsausschusses vom 8. Dezember 2009

In die Architektenliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architekten

Baier, Sebastian, Dipl.-Ing.
 Bourakkadi, Ahmed, Dipl.-Ing.
 Dageförde, Kristin, Dipl.-Ing.(FH)
 Feller, Frederik, Dipl.-Ing.
 Fogarasi-Ludloff, Laura, Dipl.-Ing.
 Freiherr von Richthofen, Aurel, Dipl.-Arch.ETH
 Goderbauer, Annette, Dipl.-Ing.
 Gül, Okan, Dipl.-Ing.(FH)
 Jungowski, Wojciech, Dipl.-Ing.(FH)
 Kireev, Ilia, Dipl.-Ing.
 Klingmann, Anna, Dr.-Ing. B.Arch./USA
 Krüger, Thomas, Dipl.-Ing.
 Larsson, Jaqueline, Dipl.-Ing.
 Rösch, André, Dipl.-Ing.(FH)
 Schmitz, Stephanus, Dipl.-Ing.
 Schneider, Gernot, Dipl.-Ing. Dipl.-Päd.
 Steinert, Sabine, Dipl.-Ing.(FH)
 Sukatus, Fedor, Dipl.-Ing.
 Vobis, Matthias, Arch.D.P.L.G./F
 Wiercinski, Marian, Dipl.-Ing.(FH)

Architekten

Ahues, Wiebke, Dipl.-Ing.
 Brögger, Lena, Dipl.-Ing.
 Buck, Annegret, Dipl.-Ing.
 Conforti, Tania, Dipl.-Ing.
 Günther, Beatrice, Dipl.-Ing.
 Kapp, Tina Marion, Dipl.-Ing.
 Kästle, Nadine, Dipl.-Ing.
 Kollmann, Lars, Dipl.-Ing.
 Mantler, Natalia, Dipl.-Ing.
 Matthys, Stefanie, Dipl.-Ing.
 Möller, Christiana
 Pöschl, Ilka, Dipl.-Ing.
 Schmaus-Bussin, Barbara Ruth, Dipl.-Ing.
 Standl, Markus, Dipl.-Ing.
 Stichtenoth, Judith, Dipl.-Ing.
 Thiede, Stephanie, Dipl.-Ing.(FH)

Tillmann, Janine, M.A.
 Wintermantel, Heike, Dipl.-Ing.(FH)
 Young, Juan Lucas, Arquitecto/RA

Freischaffende Innenarchitekten

Pallasch, Tamara, Dipl.-Des.(FH)
 Peters, Maria
 Schweiger, Nikolaus, Dipl.-Ing.(FH)

Innenarchitekten

Heemeier, Andrea, Dipl.-Ing.(FH)
 Kaune, Britta, Dipl.-Ing.(FH)
 Schwörer, Christina, Dipl.-Ing.(FH)

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architekten

Franze, Eberhard, Dipl.-Ing.
 Gajewski, Katharina, Dipl.-Ing.(FH)
 von Glinski, Norbert, Dipl.-Ing.
 Hauck, Dorothée, Dipl.-Ing.
 Höckert, Manfred, Dr.-Ing.
 Jahnke, Klaas, Dipl.-Ing.
 Kellerer, Eva, Dipl.-Ing.
 Kleinsorgen, Lothar von, Dipl.-Ing.
 Kromschröder, Carsten, Dipl.-Ing.
 Meier, Carsten, Dipl.-Ing.(FH) MSc
 Piening, Martin
 Pudszuhn, Astrid, Dipl.-Ing.
 Schramm, Uwe, Dipl.-Ing.
 Tietz, Richard

Baugewerbliche Architekten

Zwiesigk, Maren, Dipl.-Ing.

Architekten

Böckenholt, Sonja, Dipl.-Ing.
 Feldmann, Sven, Dipl.-Ing.
 Heyland, Daniela, Dipl.-Arch.ETH
 Hommel, Bernd, Dipl.-Ing.

Huhnholz, Charlotte, Dipl.-Ing.
 Krebs, Sandra, Dipl.-Ing.(FH)
 Metzting, Thomas, Dipl.-Ing.
 Nagel, Bianca, Dipl.-Ing.
 Petersen, Antje, Dipl.-Ing.
 Schilling, Günter, Dipl.-Ing.
 Semprimoznik, Kristina, Dipl.-Ing.(FH)
 Tümmers, Michael, Dipl.-Ing.
 Wolf, Klaus, Ing.
 Wunderlich, Andrea, Dipl.-Ing.
 Zürn, Marco, Dipl.-Ing.

Freischaffende Garten- und Landschaftsarchitekten

Bornholdt, Hanna, Dipl.-Ing.
 Schoppe, H. O. Dieter, Dipl.-Ing.
 Schröder, Burkhard, Dipl.-Ing.(FH)
 Uehlein, Ulrich, Dr.-Ing.

Garten- und Landschaftsarchitekten

Hennemann, Michael, Dipl.-Ing.

Innenarchitekten

Fehrs-Otto, Kai-Stefan, Dipl.-Ing. (FH)

In die Stadtplanerliste der Architektenkammer Berlin wurde eingetragen:

Stadtplaner

Trommeshauser, Jens, Dipl.-Ing.

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Stadtplaner

Kressin-Thielmeier, Bärbel, Dipl.-Ing.
 Speckmann, Christoph, Dipl.-Ing.
 Willumat, Heinz, Dr.-Ing.

Sonnja Wagner

Referentin für Eintragung und Mitgliederverwaltung

Seminare der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Montag, 11. Januar 2010, 18.00 bis 19.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Werkbericht: Ten in one – Bauen in der Gruppe Referent: Dipl.-Ing. Christoph Roedig, freischaffender Architekt	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Samstag, 16. Januar 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Der Weg zum Bauwerk: Ausführungsplanung Referenten: Dipl.-Ing. Xaver Egger, freischaffender Architekt und Bernd R. Neumeier, Rechtsanwalt	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Montag, 18. Januar 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Vortrag: Auditive Architektur – den Klang baulicher Umgebungen entwerfen und gestalten Referent: Thomas Kusitzky, Musiker sowie Mitbegründer und kooperativer Leiter der Forschungsstelle Auditive Architektur an der Universität der Künste	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Freitag, 22. Januar 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Effektive persönliche Arbeitstechniken Referent: Friedrich Scholz, freiberuflicher Trainer und Berater	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Montag, 25. Januar 2010, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Lehm und Stroh – nachhaltiges Bauen mit ökologischen Baustoffen Referenten: Irmela Fromme, Werkstatt für Lehm- und Feinputze; Dirk Homann, freischaffender Architekt; Dipl.-Ing. Burkard Rüger, Bauingenieur, Lehm- und Strohhallenbauer; Dipl.-Ing. Sabine Sühlo, freischaffende Architektin und Dipl.-Ing. Jörg Wappler, Bauingenieur	Architektenkammer Berlin	10,00 Euro Mitglieder 15,00 Euro Gäste
Dienstag, 26. Januar 2010, 17.00 bis 21.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Von erfolgreichen Büros lernen: Partnerschaften Referenten: verschiedene	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 27. Januar 2010, 17.00 bis 20.00 Uhr	HOTELTOW Potsdamer Str. 53 14513 Teltow	Praktische Auswirkungen der neuen Immobilienwertermittlungsverordnung Vertiefungsseminar für Sachverständige der Grundstücksvermittlung als Nachweis einer qualifizierten Fortbildung in Kooperation mit dem VVS Referent: Prof. Wolfgang Kleiber, Ministerialrat a.D., Valeuro & Partner	Architektenkammer Berlin	95,00 Euro Mitglieder 95,00 Euro Gäste
Donnerstag, 28. Januar 2010, 16.00 bis 19.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Schulen weiterbauen – Bauereignisse mit Kindern, Eltern und Lehrern Referenten: Dipl.-Ing. Bettina Longardt, freischaffende Landschaftsarchitektin; Dipl.-Ing. Christa Fischer, freischaffende Innenarchitektin; Dipl.-Ing. Susanne Wagner, freie Designerin und Dipl.-Ing. Katharina Sütterlin, freischaffende Architektin	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Montag, 8. Februar 2010, 18.00 bis 19.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Vortrag: Produktgestaltung für übermorgen – Nachhaltiges Design Referent: Prof. Dr. Michael Braungart, Chemiker, Professor an der Universität Lüneburg und Gründer von EPEA Internationale Umweltforschung GmbH	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Dienstag, 9. Februar 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Brandschutz im Baudenkmal (Grundlagen) Referent: Dr.-Ing. Gerd Geburtig, freischaffender Architekt, Sachverständiger und Prüfenieur für Brandschutz	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Mittwoch, 10. Februar 2010, 17.30 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Die neue HOAI Referent: Michael Göger, Rechtsanwalt LL.M.	Architektenkammer Berlin	25,00 Euro Mitglieder 50,00 Euro Gäste
Freitag und Samstag, 12. Februar bis 29. Mai 2010, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	VCH-Akademie-Hotel und Architektenkam- mer Berlin	WH Berufsbegleitender Lehrgang: Architekten und Ingenieure als Energieberater Referenten: verschiedene	Architektenkammer Berlin	1.590,00 Euro Mit- glieder 2.100,00 Euro Gäste
Montag, 15. Februar 2010, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Regenerative Energietechnik: Holzfeuerungsanlagen Referent: Dr. Uwe Hartmann, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie	Architektenkammer Berlin	40,00 Euro Mitglieder 85,00 Euro Gäste
Dienstag, 16. Februar 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Forderungsmanagement für Architekten und Ingenieure Referenten: Dr. Ralf Averhaus, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Sie- mon, ö.b.u.v. Sachverständiger	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Mittwoch, 17. Februar 2010, 11.00 bis 16.30 Uhr	Marshall-Haus, Messe Eingangsbereich »Nord/ICC Berlin«, Masurenallee/Ham- marskjöld-Platz	Siedlungen der Moderne und ihre Zukunft - Kulturerbe in Berlin und Ost-Europa Referenten: verschiedene	Architektenkammer Berlin	In Verbindung mit Ein- trittskarten für die Mes- sen bautec, Build IT, So- lar Energy und freispiel- berlin kostenfrei
Freitag und Samstag, 19./20. Februar 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Der Weg zum Bauwerk: Ausschreibung und Vergabe Referent: N.N.	Architektenkammer Berlin	120,00 Euro Mitglieder 240,00 Euro Gäste
Montag, 22. Februar 2010, 14.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Innendämmung - Anforderungen und bauphysikalische Machbarkeit Referent: Dipl.-Ing. Frank Eßmann, Beratender Ingenieur	Architektenkammer Berlin	60,00 Euro Mitglieder 160,00 Euro Gäste
Dienstag, 23. Februar 2010, 16.00 bis 19.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Der Architekt als Sachverständiger: „Privatisierung“ des öffentlichen Baurechts Referent: Prof. Dipl.-Ing. Karl-R. Seehausen, Architekt, Leiten- der Baudirektor a.D.	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 50,00 Euro Gäste
Mittwoch, 24. Februar 2010, 16.00 bis 19.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Lampe, Leuchte, Licht und Farbe: Basisseminar Licht und Beleuchtung Referent: Dipl.-Ing. Raffa Hendricks, Philips Lighting Academy	Architektenkammer Berlin	90,00 Euro Mitglieder 150,00 Euro Gäste
Freitag, 26. Februar 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	WH: Der erste Eindruck zählt - Kommunikation mit Bauherren Referentin: Dipl.-Päd. Michaela Krey, Kommunikationstrainerin	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an:

Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38 oder Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14.